

## Inhaltsverzeichnis

1. Datei:Trausnitz p16.jpg .....	6
2. Benutzer Diskussion:OE1CWJ .....	4
3. Benutzer:OE1CWJ .....	5

## Datei:Trausnitz p16.jpg

## Basisinformationen

Anzeigetitel	Datei:Trausnitz p16.jpg
Standardsortierschlüssel	Trausnitz p16.jpg
Seitenlänge (in Bytes)	0
Namensraum	Datei
Seitenkennnummer	1566
Seiteninhaltssprache	de-formal - Deutsch (Sie-Form)
Seiteninhaltsmodell	Wikitext
Indizierung durch Suchmaschinen	Erlaubt
Anzahl der Weiterleitungen zu dieser Seite	0
Prüfsummenwert	cc89fe4ed6b3437b8793d678206d3306b25f0c87
Seitenbild	<p>endgültig festlöten. L11, C41 (bei Markierung bleiben!), C42 und C51 werden nun nochmals unter Beobachtung des Schwingeneinsatzes von T10 (Berühren des T10 mit dem Finger), des mA-Meters und der Ausgangsleistung nachgeglichen. Die optimale Auskopplung zur Antenne wird durch Verschieben von C56 an L16 ermittelt. Durch wechselndes Einschleiben eines Probekernes in L16 stellt man fest, ob genaue Resonanz bei größter ausgekoppelter Leistung vorhanden ist und korrigiert die Induktivität von L16 durch leichtes Drücken oder Ziehen der Windungen. Kleine Korrekturen an C51 sind dabei erforderlich. Der am mA-Meter angezeigte Strom sollte bei 15 Volt 80 bis 90 mA betragen. Die Ausgangsleistung liegt dabei zwischen 400 und 500 mW. Der Transistor T15 wird sehr heiß, der Transistor T11 mäßig warm, während der Transistor T10 kalt bleibt.</p> <p>Der Sender kann nun an 18 Volt gelegt werden, die HF-Ausgangsleistung steigt entsprechend der Qualität der Transistoren T15 bis 1 Watt an. Achtung! Längerer Oberstrichbetrieb ist erfahrungsgemäß nicht möglich, da der Transistor T11 an der Grenze seiner Belastbarkeit betrieben wird. Die Temperaturstabilisierung durch R42 ist wie in Abs. 2.2.1 beschrieben nur für die Grundträgerleistung dimensioniert. Deshalb tritt bei längerem Oberstrichbetrieb (auch bei 15 V) ein HF-Leistungsabfall von etwa 30% ein. Die Stromaufnahme bei Oberstrichleistung und 18 Volt Betriebsspannung beträgt etwa 140 mA. Die Brücke an T12 wird wieder entfernt, T12, T13, T14 eingesetzt und der Widerstand R38 so eingestellt, daß bei 18 Volt etwa 60 mA und am HF-Leistungsmesser zwischen 150 und 250 mW vorhanden sind. Der Sender ist damit fertiggestellt und wird erst in eingebautem Zustand wieder in Betrieb genommen.</p> <p><b>3.5.2 Bestückung des NF-Verstärkers</b></p> <p>R 22 einsetzen. Einlöten: R 31, R 32, R 30, R 33, R 23, R 24, R 25, R 26, R 27, R 28, R 29, C 49, C 29, C 31, C 33, C 34, C 35, C 38, C 37, C 36, C 30 Trimpotentiometer R 31 auf höchsten Wert einstellen. T 6, T 7, T 8, T 9 einsetzen, C 49 provisorisch zu NF-Plus führen. Den auf der Frontplatte montierten Lautsprecher anlöten und 9 Volt über das mA-Meter anschließen. Strom mit R 31 auf etwa 10 mA einstellen. Tongenerator zwischen dem freien Ende von C 29 und Masse einspeisen. Der NF-Teil muß sich ohne hörbare Verzerrungen bis 50 mA aussteuern lassen.</p> <p><b>3.5.3 Zweiter Oszillator und zweite ZF</b></p> <p>Sind die Filter IFT I, II und III bereits mit Kreiskondensatoren versehen, was leicht zu erkennen ist, so werden die beiden Kondensatoren von IFT I und IFT III durch Zergquetschen mit der Pinzette entfernt. Zweckmäßig, aber nicht unbedingt erforderlich ist es, die Abstimmklöcher in den Filtergehäusen so auszubearbeiten, daß der Kern auch noch über den Filterbecher herausgedreht werden kann. Dadurch erhält man einen größeren Einstellbereich für die Abstimmung der Zwischenfrequenz. Dies ist nützlich, wenn Kondensatoren mit 10% Toleranz (C17, C26) verwendet werden. Anschließend werden die drei Filter in der richtigen Reihenfolge (weiß an T 3, gelb an T 4, blau an T 5), eingelötet.</p> <p>Einlöten: C16, D1, C17, C26 und C22 (wenn nicht im Filter vorhanden), R7, R9, R10, R11, R14, R15, R16, R17, R18, R19, R20, R21, R41, R12, C13, C14, C15, C16a, C21, C23, C24, C25, C27, C18, C32, C28, R8, D2, D3.</p> <p>Spule L10 ohne Wicklung L9 und ebenfalls Spule L7 ohne L8 anfertigen, mit Kleber (Trolitil in Benzol gelöst, oder UHU-Plus) festlegen und einlöten. Das kalte Ende von L10 liegt an der Leiterplatte. Bei L7 ist dies umgekehrt. Ein Stück dünner Schweißdraht wird nun an das freie</p> <p>16</p>

## Seitenschutz

Bearbeiten	Alle Benutzer (unbeschränkt)
Verschieben	Alle Benutzer (unbeschränkt)
Hochladen	Alle Benutzer (unbeschränkt)

---

[Das Seitenschutz-Logbuch für diese Seite ansehen.](#)

## Versionsgeschichte

---

Seitenersteller	<a href="#">OE1CWJ (Diskussion   Beiträge)</a>
Datum der Seitenerstellung	16:46, 13. Mai 2012
Letzter Bearbeiter	<a href="#">OE1CWJ (Diskussion   Beiträge)</a>
Datum der letzten Bearbeitung	16:46, 13. Mai 2012
Gesamtzahl der Bearbeitungen	1
Gesamtzahl unterschiedlicher Autoren	1
Anzahl der kürzlich erfolgten Bearbeitungen (in den letzten 90 Tagen)	0
Anzahl unterschiedlicher Autoren der kürzlich erfolgten Bearbeitungen	0

## Informationen zu „Satellitenfunk“

### Basisinformationen

Anzeigetitel	Satellitenfunk
Weiterleitungen nach	<a href="#">ARISSat-1/KEDR (Information)</a>
Standardsortierschlüssel	Satellitenfunk
Seitenlänge (in Bytes)	33
Seitenkennnummer	1396
Seiteninhaltssprache	de-formal - Deutsch (Sie-Form)
Seiteninhaltsmodell	Wikitext
Indizierung durch Suchmaschinen	Erlaubt
<a href="#">Anzahl der Weiterleitungen zu dieser Seite</a>	1
<a href="#">Anzahl der Unterseiten dieser Seite</a>	0 (0 Weiterleitungen; 0 Unterseiten)

### Seitenschutz

Bearbeiten	Alle Benutzer (unbeschränkt)
Verschieben	Alle Benutzer (unbeschränkt)

[Das Seitenschutz-Logbuch für diese Seite ansehen.](#)

### Versionsgeschichte

Seitenersteller	<a href="#">OE1CWJ (Diskussion   Beiträge)</a>
Datum der Seitenerstellung	19:52, 29. Jan. 2012
Letzter Bearbeiter	<a href="#">OE1CWJ (Diskussion   Beiträge)</a>
Datum der letzten Bearbeitung	19:52, 29. Jan. 2012
Gesamtzahl der Bearbeitungen	1
Gesamtzahl unterschiedlicher Autoren	1
Anzahl der kürzlich erfolgten Bearbeitungen (in den letzten 90 Tagen)	0
Anzahl unterschiedlicher Autoren der kürzlich erfolgten Bearbeitungen	0

## Informationen zu „Echolink“

### Basisinformationen

---

Anzeigetitel	Echolink
Weiterleitungen nach	<a href="#">Echolink mit dem iPhone (Information)</a>
Standardsortierschlüssel	Echolink
Seitenlänge (in Bytes)	42
Seitenkennnummer	1054
Seiteninhaltssprache	de-formal - Deutsch (Sie-Form)
Seiteninhaltsmodell	Wikitext
Indizierung durch Suchmaschinen	Erlaubt
<a href="#">Anzahl der Weiterleitungen zu dieser Seite</a>	1
<a href="#">Anzahl der Unterseiten dieser Seite</a>	0 (0 Weiterleitungen; 0 Unterseiten)

### Seitenschutz

---

Bearbeiten	Alle Benutzer (unbeschränkt)
Verschieben	Alle Benutzer (unbeschränkt)

[Das Seitenschutz-Logbuch für diese Seite ansehen.](#)

### Versionsgeschichte

---

Seitenersteller	<a href="#">OE1CWJ (Diskussion   Beiträge)</a>
Datum der Seitenerstellung	12:32, 16. Mär. 2010
Letzter Bearbeiter	<a href="#">OE1CWJ (Diskussion   Beiträge)</a>
Datum der letzten Bearbeitung	12:32, 16. Mär. 2010
Gesamtzahl der Bearbeitungen	1
Gesamtzahl unterschiedlicher Autoren	1
Anzahl der kürzlich erfolgten Bearbeitungen (in den letzten 90 Tagen)	0
Anzahl unterschiedlicher Autoren der kürzlich erfolgten Bearbeitungen	0

## Informationen zu „Datei:Trausnitz p16.jpg“

### Basisinformationen

Anzeigetitel	Datei:Trausnitz p16.jpg
Standardsortierschlüssel	Trausnitz p16.jpg
Seitenlänge (in Bytes)	0
Namensraum	Datei
Seitenkennnummer	1566
Seiteninhaltssprache	de-formal - Deutsch (Sie-Form)
Seiteninhaltsmodell	Wikitext
Indizierung durch Suchmaschinen	Erlaubt
Anzahl der Weiterleitungen zu dieser Seite	0
Prüfsummenwert	cc89fe4ed6b3437b8793d678206d3306b25f0c87
Seitenbild	<p>endgültig festlöten. L11, C41 (bei Markierung bleiben!), C42 und C51 werden nun nochmals unter Beobachtung des Schwingeinsatzes von T10 (Berühren des T10 mit dem Finger), des mA-Meters und der Ausgangsleistung nachgeglichen. Die optimale Auskopplung zur Antenne wird durch Verschieben von C56 an L16 ermittelt. Durch wechselndes Einschleiben eines Probekernes in L16 stellt man fest, ob genaue Resonanz bei größter ausgekoppelter Leistung vorhanden ist und korrigiert die Induktivität von L16 durch leichtes Drücken oder Ziehen der Windungen. Kleine Korrekturen an C51 sind dabei erforderlich. Der am mA-Meter angezeigte Strom sollte bei 15 Volt 80 bis 90 mA betragen. Die Ausgangsleistung liegt dabei zwischen 400 und 500 mW. Der Transistor T15 wird sehr heiß, der Transistor T11 mäßig warm, während der Transistor T10 kalt bleibt.</p> <p>Der Sender kann nun an 18 Volt gelegt werden, die HF-Ausgangsleistung steigt entsprechend der Qualität der Transistoren T15 bis 1 Watt an. Achtung! Längerer Oberstrichbetrieb ist erfahrungsgemäß nicht möglich, da der Transistor T11 an der Grenze seiner Belastbarkeit betrieben wird. Die Temperaturstabilisierung durch R42 ist wie in Abs. 2.2.1 beschrieben nur für die Grundträgerleistung dimensioniert. Deshalb tritt bei längerem Oberstrichbetrieb (auch bei 15 V) ein HF-Leistungsabfall von etwa 30% ein. Die Stromaufnahme bei Oberstrichleistung und 18 Volt Betriebsspannung beträgt etwa 140 mA. Die Brücke an T12 wird wieder entfernt, T12, T13, T14 eingesetzt und der Widerstand R38 so eingestellt, daß bei 18 Volt etwa 60 mA und am HF-Leistungsmesser zwischen 150 und 250 mW vorhanden sind. Der Sender ist damit fertiggestellt und wird erst in eingebautem Zustand wieder in Betrieb genommen.</p> <p><b>3.5.2 Bestückung des NF-Verstärkers</b></p> <p>R 22 einsetzen. Einlöten: R 31, R 32, R 30, R 33, R 23, R 24, R 25, R 26, R 27, R 28, R 29, C 49, C 29, C 31, C 33, C 34, C 35, C 38, C 37, C 36, C 30 Trimpotentiometer R 31 auf höchsten Wert einstellen. T 6, T 7, T 8, T 9 einsetzen, C 49 provisorisch zu NF-Plus führen. Den auf der Frontplatte montierten Lautsprecher anlöten und 9 Volt über das mA-Meter anschließen. Strom mit R 31 auf etwa 10 mA einstellen. Tongenerator zwischen dem freien Ende von C 29 und Masse einspeisen. Der NF-Teil muß sich ohne hörbare Verzerrungen bis 50 mA aussteuern lassen.</p> <p><b>3.5.3 Zweiter Oszillator und zweite ZF</b></p> <p>Sind die Filter IFT I, II und III bereits mit Kreiskondensatoren versehen, was leicht zu erkennen ist, so werden die beiden Kondensatoren von IFT I und IFT III durch Zergquetschen mit der Pinzette entfernt. Zweckmäßig, aber nicht unbedingt erforderlich ist es, die Abstimmklöcher in den Filtergehäusen so auszubearbeiten, daß der Kern auch noch über den Filterbecher herausgedreht werden kann. Dadurch erhält man einen größeren Einstellbereich für die Abstimmung der Zwischenfrequenz. Dies ist nützlich, wenn Kondensatoren mit 10% Toleranz (C17, C26) verwendet werden. Anschließend werden die drei Filter in der richtigen Reihenfolge (weiß an T 3, gelb an T 4, blau an T 5), eingelötet.</p> <p>Einlöten: C16, D1, C17, C26 und C22 (wenn nicht im Filter vorhanden), R7, R9, R10, R11, R14, R15, R16, R17, R18, R19, R20, R21, R41, R12, C13, C14, C15, C16a, C21, C23, C24, C25, C27, C18, C32, C28, R8, D2, D3.</p> <p>Spule L10 ohne Wicklung L9 und ebenfalls Spule L7 ohne L8 fertigen, mit Kleber (Trolitul in Benzol gelöst, oder UHU-Plus) festlegen und einlöten. Das kalte Ende von L10 liegt an der Leiterplatte. Bei L7 ist dies umgekehrt. Ein Stück dünner Schweißdraht wird nun an das freie</p> <p>16</p>

### Seitenschutz

Bearbeiten	Alle Benutzer (unbeschränkt)
Verschieben	Alle Benutzer (unbeschränkt)
Hochladen	Alle Benutzer (unbeschränkt)

---

[Das Seitenschutz-Logbuch für diese Seite ansehen.](#)

## Versionsgeschichte

---

Seitenersteller	<a href="#">OE1CWJ (Diskussion   Beiträge)</a>
Datum der Seitenerstellung	16:46, 13. Mai 2012
Letzter Bearbeiter	<a href="#">OE1CWJ (Diskussion   Beiträge)</a>
Datum der letzten Bearbeitung	16:46, 13. Mai 2012
Gesamtzahl der Bearbeitungen	1
Gesamtzahl unterschiedlicher Autoren	1
Anzahl der kürzlich erfolgten Bearbeitungen (in den letzten 90 Tagen)	0
Anzahl unterschiedlicher Autoren der kürzlich erfolgten Bearbeitungen	0